

## Modul: Die Klasse als Lerngruppe wahrnehmen (Hens)

Modulbeschreibung	
Kompetenzen und Standards	<p><b>Standard 2: Konzepte und Methoden erzieherischen Handelns</b></p> <p><b>Standard 3: über Wissen zu Lehr- und Lernprozessen verfügen</b></p> <p><b>Standard 4: Lernprozesse planen und gestalten</b></p> <p><b>Standard 5: Komplexität unterrichtlicher Situationen bewältigen</b></p> <p><b>Standard 6: Nachhaltigkeit von Lernen fördern</b></p> <p><i>Im Einzelnen sollen folgende Kompetenzen erworben werden:</i></p> <p>Die Referendarinnen und Referendare</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>zeigen Überblick über die Vorgänge in der Klasse und haben Erfahrungen mit Handlungsoptionen zur Einbindung (aller) Schüler in das Unterrichtsgeschehen</b></li> <li>• haben vielfältige Erfahrungen mit Handlungsoptionen zur professionellen Bewältigung von <b>Standardsituationen</b> des Unterrichts (z.B. eine Gruppenarbeit durchführen, frontal unterrichten, in den Unterricht einsteigen, ...)</li> <li>• verfügen über eingeübte Strategien der intentionsgerechten und diskursiven <b>Gesprächsführung</b> (achtsamer Umgang mit Schülerbeiträgen, klare Lehrersprache, Einbindung der Schüler)</li> <li>• kennen Konzepte, die <b>Selbst-</b> und <b>Sozialkompetenz</b> der Schüler zu fördern (Rituale und Regeln, Atmosphäre gegenseitigen Vertrauens, Wertschätzung und Respekt, Verlässlichkeit, ...)</li> <li>• nutzen ihr Wissen über die Wirksamkeit <b>verbaler</b> und <b>nonverbaler Kommunikation</b></li> <li>• verfügen über Strategien zur wirksamen Prävention und Intervention bei <b>Konflikten</b> und <b>Unterrichtsstörungen</b></li> <li>• kennen und nutzen <b>Ergebnisse der Lehr- und Lernforschung</b>, um ein gutes Lernklima und eine lernfördernde Arbeitshaltung herzustellen (zur Motivation, Vernetzung von Wissen, Erzeugung von Aufmerksamkeit, ...)</li> <li>• kennen <b>Kriterien guten Unterrichts</b> zur Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen (Transparenz, Zielorientierung, Angemessenheit, Beschleunigung und Verlangsamung, ...)</li> <li>• haben Erfahrungen in einer sinnvollen Balance zwischen <b>Lehrerzentrierung</b> und <b>Schüleraktivierung</b> (Sozial- und Unterrichtsformen, Methoden-Werkzeuge)</li> <li>• bewirken durch <b>Wertschätzung</b> und <b>Empathie</b> eine angstfreie Lernatmosphäre</li> <li>• machen <b>Kompetenzzuwächse</b> bewusst durch Verknüpfungen von früheren, aktuellen und zukünftigen Lerninhalten (Spiralcurriculum, kumulatives Lernen)</li> <li>• haben geübte Erfahrungen zur <b>Sicherung</b> und <b>Vertiefung</b> von Wissen (Wiederholen und Üben, Strukturieren und Vernetzen)</li> </ul>

<b>Themen und Inhalte</b>	Folgende Themen könnten Schwerpunkte der Arbeit darstellen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Interpretation von Lernverhalten und Leistungsvermögen einer Klasse (Ergebnisse von KA, Test ..., Charakterisierung der Klasse bei Kollegen, Eltern, Konferenzen, im Lehrplanentwurf)</li> <li>• Einfluss von Gruppenstrukturen auf das Lernverhalten („Streberproblem“, leistungsstarke Teilgruppe, Peergroup)</li> <li>• äußere Einflüsse auf die Lerngruppe (Modetrends, Medienkonsum)</li> <li>• Elemente der Gesprächsführung, die besonders die ganze Klasse als Lerngruppe zum Adressaten haben</li> <li>• Überblick über die komplexen Vorgänge in der Klasse erlangen</li> <li>• Zusammenhang zwischen Klasse als Lerngruppe und Sozialformen</li> <li>• „Arbeitsfähigkeit des Lernverbandes“ (H. Meyer)</li> <li>• Zusammenhang zwischen Klassenstärke und Lernprozess</li> <li>• Rituale im Lernprozess der Klasse</li> <li>• Distanz und Nähe</li> <li>• Klasse als Lerngruppe in einem „neuen“ Fach (G, Ph, FS)</li> <li>• ...</li> </ul>		
<b>Organisationsformen und Methoden</b>	Die Einführungsveranstaltung ermöglicht die Ergänzung und Erörterung der Themenvorschläge. Aus den eigenen bisherigen Unterrichtserfahrungen und im Hinblick auf die Herausforderungen des eigenverantwortlichen Unterrichts werden Themenschwerpunkte für Kleingruppen festgelegt. Nach theoretischer Vorbereitung erarbeitet jede Gruppe Techniken, um die Wahrnehmung der Klasse als Lerngruppe zu systematisieren und zu steigern. Sie leitet zudem Handlungsoptionen für den Lernprozess her. Sowohl die Wahrnehmungstechniken als auch die Handlungsoptionen werden gezielt in Klassen eingesetzt und erprobt. Ergebnisse sollen dokumentiert und reflektiert werden.		
<b>Zeitstruktur</b>	<i>Phase</i>	<i>Aufgaben</i>	<i>Datum</i>
	1. Einführung (Präsenzsitzung)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung in die Themenschwerpunkte</li> <li>• Hinweise zu Materialien und Betreuung</li> <li>• Beispiele und Vereinbarungen zur Dokumentation</li> <li>• Vereinbarungen zur Organisation und Zeitstruktur</li> </ul>	31.01.11
	2. Praxisphase	<ul style="list-style-type: none"> <li>• fortlaufend Beratung und Betreuung nach Bedarf</li> <li>• Vorstellen und Diskussion vorläufiger Gruppenarbeiten</li> </ul>	
	3. Abschluss (Präsenzsitzung)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Präsentation der Gruppenergebnisse</li> <li>• Feedback</li> <li>• Evaluation</li> </ul>	02.05.11